

## **Korruption auf Bali / Indonesien**

### **Dokumentation Behörden Bali's gegen cv. Candi Internet**

Seit 1998 bis August 2005 lebte ich auf Bali.

Da ich als Ausländer in Indonesien weder Geschäftsführer noch Anteilseigner eines indonesischen Unternehmens sein darf, gründete meine Frau Sang Ayu 2001 als Komplementär die Kommanditgesellschaft cv. Candi Internet.

Seitdem habe ich eine Arbeitserlaubnis als Manager für Geschäftsentwicklung unseres Familienunternehmens cv. Candi Internet und war somit für die Geschäftsführung verantwortlich.

Anfang 2004 beschloss ich einen neuen Geschäftsbereich als Internet Access Service Provider vorzubereiten.

Im Mai 2004 wurde zwischen der Firma PT. Pasifik Linta Buana aus Jakarta (PLB) und cv. Candi internet ein Kooperations- und Franchisevertrag geschlossen. PLB hat seit 2003 eine nationale ISP Lizenz für ganz Indonesien.

Solche Verträge sind marktüblich in Indonesien. große nationale ISP's arbeiten in der Provinz häufig mittels Partnerschaften.

So erhält der Staat die entsprechenden Steuern, der nationale ISP hat Gewinne und kleine Firmen können ein ISP-Geschäft betreiben, ohne sich selbst direkt mit den Behörden in Jakarta auseinandersetzen zu müssen.

Am 23. September 2004 wurde cv. Candi Internet und ca. 20 andere Firmen von der nationalen Telekommunikationsbehörde DirJen PosTel zu einem Meeting zum Zweck der Rechtsbelehrung vorgeladen.

Die Veranstaltung wurde von IndoWLI, einem Verband unlizensierter kleiner ISP's, gesponsort und fand in einem Hotel auf Bali statt.

Anwesend waren Vertreter von Polizei, Staatsanwaltschaft, DirJen PosTel Jakarta und von der Zweigstelle Bali des DirJen PosTel.

DirJen PosTel war zu diesem Zeitpunkt bekannt, daß mehr als 10 Provider ohne jede Lizenz, also auch ohne Steuern zu zahlen, auf Bali tätig waren.

Die Mehrzahl dieser Provider war wohl nur deshalb ohne erforderliche Lizenz tätig, weil zu diesem Zeitpunkt zum Erwerb der Lizenz ca. EURO 20.000 - 50.000 über sogenannte "Power Broker" in Jakarta gefordert wurden.

DirJen PosTel bat alle Anwesenden und nicht lizenzierten Provider darum, die Lizenzen jetzt zu erwerben, und versprach eine Amnestie und eine letzte Frist von drei Monaten zum Erwerb der Lizenzen.

Am 23. Oktober 2004 wurden bei cv. Candi Internet Telekommunikationsgeräte (vSat) von der Polizeieinheit "ResKrim Cyber Crime Squad" beschlagnahmt. Dies passierte genau eine Woche, bevor cv. Candi Internet das neue Geschäft als ISP tatsächlich und nachweislich beginnen wollte.

Umgehend nach Betreten unsere Geschäftsräume erhob die Polizei die folgenden Vorwürfe als Grund der Durchsuchung:

1. Auf der Internetseite <http://BaliWireless.com> hätten wir einen in Indonesien unzulässigen Preisvergleich mit dem lokalen ISP "Blueline" veröffentlicht.

Nachdem ich Korrespondenz mit Gustave de Kok, dem GF der Firma "Blueline", vorlegte, in der dieser dem Preisvergleich zustimmte, erhob die Polizei den zweiten Vorhalt:

## **Korruption auf Bali / Indonesien**

### **Dokumentation Behörden Bali's gegen cv. Candi Internet**

2. cv. Candi Internet würde ein Geschäft als ISP ohne die dazu gesetzlich erforderliche staatliche Lizenz betreiben.

Die Polizei erklärte noch während der Durchsuchung, daß der mit PLB geschlossene und der Polizei vorgelegte Kooperations- und Franchisevertrag illegal sei. Die Begründung war, daß Franchising in Indonesien generell nicht legal sei.

Die dann beschlagnahmten Geräte (Wert ca. EURO 8000) sollten angeblich beweisen, daß cv. Candi Internet ohne Lizenz als Internet Service Provider tätig war. Entsprechend stellte die Polizei eine Quittung aus und nahm die Geräte unter Androhung von Gewalt mit.

*(Diese Geräte beweisen lediglich die Nutzung einer vSat Verbindung zum Internet, wie auch Banken, große Firmen etc. sie haben).*

Von diesem Moment an war unser Geschäftsvorhaben wegen Rechtsunsicherheit blockiert.

Am 24. Oktober beschwerte sich Herr Heru, der damalige Geschäftsführer des nationalen und halbamtlichen ISP Verbandes APJII, nach Beschwerde durch unseren Partner und APJII Mitglied PLB bei General Dai Bachtiar, dem damaligen Polizeichef Indonesiens, wegen der unzulässigen Hausdurchsuchung und Beschlagnahme durch die Polizeieinheit "Reskrim Bali Cyber Crime Squad".

Angeblich wurde der Polizeichef Bali's, General Mangu Made Pastika, noch am selben Tag von General Dai Bachtiar telefonisch darum gebeten, für die umgehende Einstellung der nicht durch DirJen PosTel autorisierten und somit unzulässigen Ermittlungen zu sorgen.

Am 25. Oktober berichtete das nationale Magazin "Detik" über die Vorfälle und veröffentlichte Interviews mit GF Heru von APJII und mit dem GF der Firma PLB. Die Polizeiaktion gegen unsere Firma wurde als illegitim verurteilt. Heru von APJII sprach offen von Korruption als Ursache der illegitimen Ermittlungen und nannte dies ein "Businessproblem", vermutete also einen Konkurrenten als "Sponsor" der Polizei.

Ebenfalls am 25. Oktober wurden mehrere meiner Techniker, mein Chefsingenieur und Projektleiter Made Kartha, sowie Sang Ayu vorgeladen, bei der Polizei zu erscheinen.

Lediglich Sang Ayu wurde als "Beschuldigte" vernommen, alle anderen als "Zeugen". Ich erhielt keine Vorladung und wurde bis zum 23. Dezember 2004 offiziell ignoriert. In den Vorladungen wurden ausschließlich Lizenzrechtverletzungen als Ermittlungsgrund angegeben.

Am 28. Oktober 2004 berichteten die drei führenden Tageszeitungen Bali's einseitig, gemäss Polizeibericht, über unseren Fall.

Mit uns nahmen die Medien keinen Kontakt auf.

Die Polizei teilte mit, diese Veröffentlichungen seien die "Rache" für den "Ärger", den wir in Jakarta verursacht hätten.

Wir wurden gewarnt, die Medien nicht zu kontaktieren, wenn wir zusätzliche Probleme vermeiden wollten.

Ende Oktober wurde Sang Ayu vom Chef der Ermittlungen, Inspektor Tri Kuncoro, zu einem Treffen abends in ein Restaurant geladen. Wir gingen gemeinsam zu diesem Treffen.

## **Korruption auf Bali / Indonesien**

### **Dokumentation Behörden Bali's gegen cv. Candi Internet**

Tri Kuncoro forderte von uns 100 Millionen Rp. als Gegenleistung für die Einstellung der polizeilichen "Ermittlungen".

Daraufhin beauftragte ich den lokal sehr bekannten Anwalt Erwin Siregar Verhandlungen zu führen, da jedermann mir sagte, die Polizei auf Bali müsse bezahlt werden; eine andere Lösung gebe es auf Bali nicht, wenn ich geschäftlich überleben wollte.

Anwalt Erwin Siregar sagte zunächst Erledigung innerhalb einer Woche zu nachdem er zuvor mit Inspektor Tri Kuncoro gesprochen hatte, vertröstete mich aber dann Woche um Woche mit Begründungen wie "Die Polizei sagt, der Fall sei noch zu heiss in Jakarta" oder "Es ist ein Geschäftsproblem. Jemand anders bezahlt die Polizei schon".

Anfang Dezember brach Erwin Siregar die "Verhandlungen" auf meine Order hin ab, da uns das Bargeld ausging und da außerdem mein privater Geldgeber mit Korruptionszahlungen generell nicht einverstanden war. Dies traf für mich ebenfalls zu.

Anwalt Erwin Siregar warnte mich daraufhin, ich sollte bedenken, was die Polizei meiner Familie antun könnte...

Ich beauftragte dann Anwalt Azhari, uns gegen die Übergriffe der korrupten Polizei zu verteidigen.

Im Januar 2005 erhielt Bali's Oberstaatsanwalt I.B. Wiswantanu die Akten von der Polizei.

Wiswantanu forderte Zahlung von Rp. 50 Mio., um den Fall, der "schwach und nur klein" sei, einzustellen.

Falls wir uns weigerten zu zahlen, würde die Polizei die Akten zurück erhalten um "etwas Neues zu finden".

Als Azhari wenige Tage später mit Wiswantanu über dessen Geldforderung verhandeln wollte, verweigerte Wiswantanu kategorisch Verhandlungen mit der Begründung, er sei jetzt sehr entschlossen, den Fall vor Gericht zu bringen; die Polizei hätte bereits die Akten zurück erhalten, um "etwas Neues" gegen uns zu finden.

Die allgemeine Vermutung war, daß Wiswantanu nun ebenfalls auf der Liste der Begünstigten des bisher unbekanntes "Polizeisponsors" stehen würde.

Die Polizei begann dann im Januar 2005, wegen fehlender Zertifizierung der im Oktober 2004 beschlagnahmten Geräte zu "ermitteln".

Anwalt Azhari schrieb im Zeitraum Dezember 2004 - März 2005 mehrere Briefe an die Polizei, an den Polizeichef Md. Mangku Pastika und an die Staatsanwaltschaft, in denen er sich über die unzulässigen Ermittlungen beschwerte bzw. um Rechtsschutz bat.

Im März 2005 wurde Sang Ayu von StA Wiswantanu vorgeladen.

Wiswantanu erpresste im Beisein des Anwalts ohne vorherige Ankündigung Rp. 4 Mio. Bargeld von Sang Ayu, um ihn von einer sofortigen Verhaftung abzuhalten.

Ich wurde noch vor der Zahlung von Azhari telefonisch informiert und um Zustimmung gebeten.

## **Korruption auf Bali / Indonesien**

### **Dokumentation Behörden Bali's gegen cv. Candi Internet**

Da ich als Gründer/Vertreter von BaliSOS, einer Nichtregierungsorganisation, seit 2002 gegen Korruption auf Bali tätig war, war ich vom 7. - 8. April als Delegierter zur Pan-Asiatischen Konferenz MCGA geladen (<http://www.managinggovernance.com/>). Das Thema der diesjährigen Konferenz war "Korruption in Asien - Die Auswirkungen für Wirtschaft und Nationen".

Während der Konferenz lernte ich dort Erry Hardjapamekas kennen, den Kommissionär der neuen nationalen Behörde zur Korruptionsbekämpfung KPK.

Am 10. April begann die Polizei eine zweite Medienkampagne gegen Candi Internet. Bei Bali TV gab es eine Talkshow und die Tageszeitung DenPos berichtete am 10. April auf der Titelseite, daß unsere angeblich unlicenzierte Firma bereits von der Polizei geschlossen wurde.

Daraufhin sandte ich am 11. April einen Bericht an die Anti-Korruptionsbehörde KPK in Jakarta und bat um Ermittlungen gegen Polizei und Staatsanwaltschaft.

Am 24. April teilte der KPK-Kommissionär Erry Hardjapamekas mir per eMail mit, daß die KPK ein Ermittlungsverfahren eröffnet hätte.

Am 26. April sandte mir die KPK ein offizielles Schreiben mit gleichem Inhalt per Post.

Am selben Tag begann StA Suhadi, einer von Wiswantanu's Untergebenen, uns zu terrorisieren.

Ebenfalls am 26. April haben wir unseren vierjährigen Hund zuletzt gesehen.

StA Suhadi rief mehrfach Anwalt Azhari und später auch Sang Ayu an und forderte sie auf, am jeweils nächsten Tag vor Gericht zu erscheinen.

Dokumente seitens der StA wurden nicht zugestellt, weder an Azhari noch an Sang Ayu.

Überhaupt gab es, außer Vorladungen in 2004 zu polizeilichen Vernehmungen und Aktenzeichen der StA vom März 2005, keinerlei uns bekannten offiziellen Dokumente zu diesem "Fall".

Anwalt Azhari lehnte die unzulässigen telefonischen "Ladungen" ab und empfahl Sang Ayu ebenfalls abzulehnen und immer wieder an den Anwalt zu verweisen.. In den folgenden sechs Wochen erschien StA Suhadi mehrfach in unserem Büro, in Canggu wo wir wohnten, ja sogar bei Sang Ayu's Eltern, die im Dorf Pejeng, 60 km ausserhalb von Denpasar, leben.

Suhadi erschien immer nur dann und nur dort, wenn Sang Ayu nicht anwesend war. Er erkundigte sich zweimal sogar telefonisch vor seinem Erscheinen in unserem Büro, ob Sang Ayu anwesend sei, bevor er kam, nachdem ihm jeweils mitgeteilt wurde, daß Sang Ayu nicht im Büro sei.

Anfang Mai übernahm die Anwältin Lily Lubis die Verteidigung Sang Ayu's.

Anwältin Lubis bot ihre Hilfe unentgeltlich an, da sie angeblich gegen Wiswantanu vorgehen wollte, der zu diesem Zeitpunkt in australischen Medien der versuchten Korruption im Zusammenhang mit dem, der Öffentlichkeit sehr gut bekannten Fall Schapelle Corby beschuldigt wurde.

Am 4. Mai war ich gemeinsam mit Sang Ayu und den beiden Anwälten Azhari und Lubis bei der Polizei ProPam Bali, die uns vorgeladen hatte, da die KPK die ProPam aufgefordert hatte, aufgrund meiner Anzeige gegen die Polizei wegen Korruptionsverdacht zu ermitteln.

Während der Vernehmung hatte ich aus dem Fenster direkten Blick auf den gegenüberliegenden Eingang zu den Büros der, uns seit Oktober 2004 terrorisierenden Polizeieinheit „Bali Cyber Crime Squad“.

## **Korruption auf Bali / Indonesien**

### **Dokumentation Behörden Bali's gegen cv. Candi Internet**

Der ermittelnde Beamte ProPam Bali sagte mir zu Beginn der Vernehmung lächelnd "I like Hitler", nachdem er auf Deutsch von eins bis zehn gezählt hatte. Im Verlauf der Vernehmung sang er mehrfach den Refrain des Liedes "Killing You softly...Killing You softly", immer nur diese drei Worte.

Am 1. Juni war ich gemeinsam mit Sang Ayu auf Einladung bei der KPK in Jakarta. Dort wurden wir von drei Top-Leuten der KPK zu unsrem Fall befragt.

Uns wurde versichert, daß die KPK bereits Polizei und StA aufgefordert hätte, uns nicht weiter zu terrorisieren und die Ermittlungen gegen uns bis auf weiteres einzufrieren.

Dies war entweder unwahr oder wurde auf Bali ignoriert.

Denn StA Suhadi fuhr weiter damit fort, immer wieder dort aufzutauchen wo Sang Ayu gerade nicht war, angeblich um Ladungen des Gerichtes persönlich zuzustellen.

Am 13. Juni sandte mir die KPK ein zweites offizielles Schreiben, in dem mir mitgeteilt wurde, daß der Vizepräsident der Polizei Bali einen Bericht eingereicht hätte und keinen Anhaltspunkt für Korruption gefunden habe.

In diesem Schreiben an mich erweiterte die KPK aufgrund meiner laufenden Berichterstattung an KPK den Verdacht der Korruption auf die Staatsanwaltschaft Bali und informierte darüber, daß jetzt der Polizeipräsident der Republik Indonesien und, bezüglich der Staatsanwaltschaft, der Generalstaatsanwalt der Republik Indonesien von der KPK aufgefordert wurden, gegen Polizei und Staatsanwaltschaft Bali wegen Korruptionsverdacht zu ermitteln.

Für den 13. Juni hatte Anwältin Lily Lubis auf Druck der StA angeblich mündlich und ohne Ladung einen ersten Gerichtstermin mit StA. Suhadi und dem Vorsitzenden Richter Nyoman Karma vereinbart.

Anwältin Lily Lubis war jedoch bis mindestens zum 13. Juni in Jakarta und wir gingen davon aus, daß sie einen neuen Termin vereinbart hätte.

Wir konnten Anwältin Lily Lubis vom Abend des 12. Juni bis zum Nachmittag des 13. Juni nicht erreichen, hinterließen aber Nachricht in ihrem Büro, uns dringend anzurufen.

Gegen Mittag des 13. Juni erschienen zwei Polizeifahrzeuge vor unserem Haus in Cangu. Die Polizisten erzählten Nachbarn, daß sie den Auftrag hätten, Sang Ayu zu verhaften.

Am Nachmittag des 13. Juni konnte Sang Ayu endlich Anwältin Lubis am Telefon erreichen.

Diese gab an, mit dem StA und dem Richter für den 14. Juni eine Besprechung vereinbart zu haben, und konnte nicht verstehen, warum die Polizei Ayu verhaften wollte.

Anwältin Lubis meldete sich jedoch bis zur Verhaftung Sang Ayu's am 15. Juni nicht zurück und konnte auch nicht telefonisch erreicht werden.

Am 15. Juni wurde Sang Ayu von der Polizei vor dem Büro des Bürgermeisters unseres Dorfes Tandeg verhaftet, nachdem wir uns dort zum wiederholten Mal erkundigt hatten, ob es irgendwelche Zustellung für Sang Ayu gab.

Anwältin Lubis erklärte mir am Telefon, sie sei beschäftigt und brach das Gespräch ab. Anwalt Azhari sagte zu, sofort zu kommen.

Sang Ayu wurde gegen Mittag dem Gericht vorgeführt und dort auf Antrag der StA zu 30 Tagen Haft wegen Missachtung mehrfacher Ladungen verurteilt. Sie wurde umgehend nach der Verhandlung ins Gefängnis verbracht.

## **Korruption auf Bali / Indonesien**

### **Dokumentation Behörden Bali's gegen cv. Candi Internet**

Damit begann der Prozess gegen Sang Ayu als Komplementärin der Kommanditgesellschaft cv. Caandi Internet.

Sang Ayu war und ist die einzig Beschuldigte in diesem "Verfahren".

Hauptanklagepunkt war die Betreibung eines Internet Providergeschäfts ohne erforderliche Lizenz (maximale Haftstrafe 6 Jahre), Nebenanklagepunkt war die Nutzung "nicht zertifizierter Telekommunikationsgeräte".

Die beschlagnahmten Geräte sollten Beweis für das Betreiben eines ISP Geschäfts sein.

Das Gericht bestimmte die Kautionshaftverschöpfung mit 250 Millionen Rupiah (circa EURO 25.000).

Gerichtstermine fanden von nun an bis zur Verurteilung am 6. September jeweils ein- bis zweimal wöchentlich unregelmässig statt.

Am Freitagmorgen des 17. Juni wurde ich gemeinsam mit dem Schwager von Sang Ayu und Anwalt Azhari vereinbarungsgemäß beim Vorsitzenden Richter Nyoman Karma in dessen Geschäftszimmer vorstellig, um für die Kautionshaftverschöpfung zu bürgen.

Azhari hatte bereits am Vortag alles Notwendige mit dem Richter besprochen.

Wir unterschrieben die Bürgschaft, legten unsere Ausweispapiere dem Richter vor und erhielten eine Rechtsbelehrung.

Danach wurden wir gebeten zu warten.

Gegen 10:00 teilte Azhari mit, alles sei fertig, aber der zuständige Gerichtsbeamte hätte das Büro für eine Pause verlassen.

Gegen 10:30 traf Azhari den StA Wiswantanu auf dem Gerichtsgelände.

Dieser fragte Azhari grinsend, wie denn unser Kautionsantrag vorankomme.

Gegen 11:00 war dieser Beamte wieder zurück, aber nun hieß es, der Vorsitzende Richter Nyoman Karma sei bereits ins Wochenende gefahren.

Telefonisch erklärte Richter Karma, es sei nun zu spät, man müsse das Wochenende abwarten.

In den darauffolgenden Wochen wurde Azhari immer wieder mitgeteilt, der Kautionsantrag werde noch geprüft.

Eine Beschwerde Azhari's vom 20. Juni beim Gerichtspräsidenten Bali's blieb ohne schriftliche Antwort.

Allerdings sei aufgrund der Beschwerde der Vorsitzende Richter Nyoman Karma sehr verärgert.

Am 17. Juni wartete nach einem Gefängnisbesuch bei meiner Frau die Anwältin Lily Lubis vor dem Gefängnis auf mich und sprach mich an.

Sie warnte mich, der Fall sei jetzt in einer kritischen Phase und ich müsse sofort Indonesien verlassen, wenn ich einer Verhaftung wegen Diffamierung der Polizei entgehen wollte.

Ich bat Anwältin Lubis, dem StA Wiswantanu auszurichten, daß ich nicht so dumm sei, das Land zu verlassen, und daß ich nicht glaube, daß er so dumm sei, mich während eines laufenden KPK initiierten Korruptionsverfahrens gegen ihn und gegen die Polizei von selber verhaften zu lassen.

Am 27. Juni schickte ich meine achtjährige Tochter Merry alleine zu meiner Mutter nach Hamburg, da ich mir Sorgen um ihre Sicherheit machte.

## **Korruption auf Bali / Indonesien**

### **Dokumentation Behörden Bali's gegen cv. Candi Internet**

Am 6. Juli teilte Anwalt Azhari mir mit, Richter Nyoman Karma würde Sang Ayu nur gegen Barzahlung der Kaution in Höhe von Rp. 250 Millionen von der Haft verschonen.

Azhari informierte mich ebenfalls darüber, daß dies der erste bekannte Fall sei, in dem die Bürgschaft der balinesischen Familie als Kaution für einen Balinesen nicht ausreicht.

Laut Gerichtsarchiv Bali sei überhaupt zuletzt im Juni 2004 eine Barzahlung als Kaution gefordert worden.

Am 7. Juli bat ich Azhari Rp. 100 Millionen Barkaution anzubieten.

Umgehend bestätigte Azhari das Einverständnis des Vorsitzenden Richters und es wurde vereinbart, am Morgen des 8. Juli das Geld bei der Gerichtskasse einzuzahlen. Sang Ayu sollte dann noch am selben Freitag aus der Haft entlassen werden.

Entsprechend war ich am Freitag, den 8. Juli 2004, gegen 8:00 morgens mit einem Barscheck bei der Gerichtskasse.

Jetzt hieß es, der zuständige Gerichtsbeamte sei nicht auffindbar und der anwesende Beamte hätte lediglich den Auftrag den Scheck zu prüfen, könne aber das Geld nicht annehmen.

Ich bestand daraufhin auf Prüfung des Schecks und forderte eine Bestätigung, daß die Geschäftsstelle sich aus administrativen Gründen weigere, den Scheck anzunehmen.

Daraufhin war der verantwortliche Beamte plötzlich doch erreichbar und ein Schreiben wurde ausgestellt.

Dieses Schreiben bestätigte mir den Erhalt der Kaution in Höhe von Rp. 100 Millionen, nannte aber keinen Termin zur Haftverschonung.

Mir wurde versichert, der zuständige beisitzende Richter Made Suraatmaja hätte die Haftentlassungspapiere bereits gezeichnet und Azhari, der bereits beim Richter sei, würde diese Papiere im Geschäftszimmer des Richters sofort nach Übergabe des Geldes und Zeichnung der Quittung erhalten.

Aufgrund meiner dringenden Bitte um eine Zug-um-Zug Abwicklung ging ich dann gemeinsam mit dem Beamten der Geschäftsstelle des Gerichts zum Geschäftszimmer des Richters.

Wir trafen Richter Made Suraatmaja dann jedoch schon auf dem Weg dorthin an.

Als er mich sah, begann er unverzüglich mich zu beschimpfen, und nahm eine sehr aggressive Haltung an. Er warf mir unter anderem vor, daß es allein meine Schuld sei, daß Sang Ayu nun im Gefängnis sitzen müsse.

Nachdem der Gerichtsbeamte den Richter informierte, daß ich noch nicht gezahlt hätte, verlor dieser vollkommen die Fassung und fing an zu schreien.

Er forderte mich auf, sofort zu zahlen und zu unterschreiben.

Als ich bat, die Haftentlassungspapiere sehen zu dürfen, rannte der Richter davon.

Unmittelbar hiernach besuchte ich den Anwalt Erwin Siregar, da ich durch Vermittlung einen Termin mit ihm als möglichen Unterhändler hatte.

Ich musste im Wartezimmer Platz nehmen.

Wenige Minuten später tauchte Richter Made Suraatmaja hier auf und nahm genau neben mir Platz, ohne mich zunächst zu bemerken.

Als er mich dann wahrnahm, war er verwirrt, dann aggressiv und fragte, ob Anwalt Erwin Siregar für mich tätig sei.

Daßelbe fragte er den Anwalt Erwin Siregar, als dieser ihn wenig später begrüßte.

## **Korruption auf Bali / Indonesien**

### **Dokumentation Behörden Bali's gegen cv. Candi Internet**

Erwin Siregar erwiderte, er sei als Berater in anderer Sache für mich tätig, übergab dem Richter etwas, der daraufhin umgehend die Kanzlei verließ.

Sang Ayu wurde am 13. Juli 2005 per Beschluss zu weiteren 60 Tagen Haft wegen der Höhe der zu erwartenden Strafe (7 Jahre maximal) verurteilt.

Am 22. Juli informierte unsere Sekretärin mich darüber, daß zwei Polizisten im Büro erschienen seien, um mir angeblich eine Ladung zur Vernehmung am 27. Juli zuzustellen. Der 27. Juli 2005 war ein nationaler Feiertag.  
Azhari konnte auf Rückfrage bei der Polizei nichts Konkretes in Erfahrung bringen.

Mir war klar, daß man bei mir offensichtlich nun die gleiche Strategie wie vordem bei Sang Ayu anwendete.

Das Risiko verhaftet zu werden, erschien mir zunehmend größer und ich machte mir auch wegen unserer Tochter Merry, die ja alleine in Deutschland war, große Sorgen. So beschloss ich, eine für die Ausreise aus Indonesien notwendige Erlaubnis bei meinem indonesischem Einwanderungsagenten zu beantragen.

Am 28. Juli erhielt ich dann meinen Pass zurück.

Durch "ein Versehen" war mein Visum ungültig gestempelt worden und meine Ausreise auf den 1. August terminiert.

Also buchte ich für Samstag, den 30. Juli, ein Ticket nach Deutschland.

Am 1 August fand der nächste Gerichtstermin statt.

Nach dem Termin tauchten vor der Verwahrzelle des Gerichts zwei Polizisten auf und befragten Sang Ayu nach meinem derzeitigen Aufenthalt.

Die Polizisten erzählten ihr, ich sei zur Fahndung ausgeschrieben und könne auch das Land nicht verlassen, da die Einwanderungsbehörde informiert sei.

Am 2. August tauchten bei der Familie Sang Ayu's ebenfalls Polizisten auf und erzählten das Gleiche.

Sang Ayu wurde am 6. September vom Bezirksgericht Denpasar zu 5 Monaten Haftstrafe wegen Nutzung "nicht zertifizierter Telekommunikationsgeräte " verurteilt.

Die Anklage konnte den Hauptanklagepunkt, wie erwartet, nicht beweisen.

Denn erstens hatte die Firma nachweislich und auch laut Polizeiakte noch gar kein ISP-Geschäft betrieben, zweitens brauchte sie keine Lizenz aus Jakarta, weil mit der Firma PLB in Jakarta ein Kooperations- und Franchisevertrag schon im Mai 2004 geschlossen wurde.

Tatsächlich wurde die Legalität des Kooperationsvertrages weder vom Gericht noch von der Anklage bezweifelt.

Die Anklage versuchte offiziell und erfolglos zu beweisen, daß cv. Candi Internet selbständig und unter Umgehung des Kooperationsvertrages als ISP tätig war (!!!).

Erst seit Januar 2005 gibt es in Indonesien eine gesetzliche Regelung zum Prozess der Zertifizierung von Telekommunikationsgeräten.

Diese Regelung sieht eine Frist von 12 Monaten zum Erwerb der Zertifikate vor und erlaubt ausdrücklich die Nutzung nicht zertifizierter Geräte während dieser Karenzzeit.

## **Korruption auf Bali / Indonesien**

### **Dokumentation Behörden Bali's gegen cv. Candi Internet**

Es gab bis zu diesem 6. September in ganz Indonesien keinen einzigen Prozess, keine einzige Verurteilung wegen fehlender ISP-Lizenz oder wegen fehlender Geräte-Zertifizierung.

Alle Fachleute sagen, die entsprechenden Gesetze und Regularien seien unvollständig im Sinne von noch nicht komplett fertig, bzw. noch nicht "implementiert", daß heisst also wohl ratifiziert, aber nicht Anwendungsreif. In diesem Sinne ist die „Belehrung“ der Behörden vom 23. September als Vorbereitung zur Implementation dieser Gesetze zu verstehen.

Am 10. September hat die StA Beschwerde/Berufung gegen das Urteil vom 6. September eingelegt, da das Urteil mit 5 Monaten die von der StA geforderte Strafe von 10 Monaten unterschritt.

Anwalt Azhari hat ebenfalls Berufung gegen das Urteil beantragt, nachdem wir ihm das verlangte Anwaltshonorar in Höhe von Rp. 7 Millionen gezahlt hatten.

Am 12. September 2005 wurde Sang Ayu zu erneut 60 Tagen Haft per Beschluss des Bezirksgerichts verurteilt.

Am 27. September stellte das Gericht Anwalt Azhari das Urteil vom 6. September zu.

Am 30. September wurde Sang Ayu's Haft per Gerichtsbeschluss in Hausarrest umgewandelt.

Für diesen Beschluss musste ein Betrag ohne Quittung bezahlt werden.

Für Freitag den 21. Oktober 2005 wurde das Urteil der Berufungsinstanz „Bali High Court“ avisiert.

Anwalt Azhari teilte mit, daß seine Verhandlungen mit den Richtern erfolgreich verlaufen seien.

Das Gericht erwäge einen Freispruch von allen Anklagepunkten !

Aber es seien weitere 110 Millionen Rupiah „Anwaltsgebühren“ notwendig für dieses Urteil.

Nachdem ich Azhari mitteilte, daß ich den geforderten Betrag nicht einmal anteilig sofort zahlen könne, erwirkte Azhari umgehend eine Vertagung des Urteils um zwei Wochen.

#### **Erläuterungen:**

Bis heute wurde gegen keinen einzigen, der seit mindestens September 2004 bei Polizei und DirJen PosTel bekannten und nicht lizenziert operierenden Internet-Providern offiziell polizeilich ermittelt oder Anklage erhoben.

Im Januar 2005 haben mehrere dieser Provider ein "Sonderangebot" von IndoWLI wahrgenommen, und vorgeblich, gegen Zahlung in Höhe von umgerechnet etwa EURO 3.000 pro Firma an IndoWLI, ISP-Lizenzen von DirJen PosTel Jakarta erhalten.

Unser Gerätelieferant PT. TeleMedia ist einer der führenden Importeure und Distributoren Indonesiens für vSat Telekommunikation.

GF Andoko machte zuletzt als Zeuge der StA vor Gericht diese Aussagen:  
Das Gesetz aus 1999 zur Zertifizierung von Telekommunikationsgeräten, ist immer noch unvollständig und wurde nie implementiert.

## **Korruption auf Bali / Indonesien**

### **Dokumentation Behörden Bali's gegen cv. Candi Internet**

Bis zum Januar 2005 fehlten jegliche Durchführungsverordnungen zu diesem Gesetz.

Die Verordnung KM25 der DirJen PosTel vom 25. Januar 2005 sieht ausdrücklich im Artikel 22 eine Karenzzeit von 12 Monaten vor. Innerhalb der Karenzzeit darf unsertifiziertes Gerät ausdrücklich weiterhin benutzt werden.

Das bei cv. Candi Internet beschlagnahmte Gerät ist in Indonesien frei verkäuflich und marktüblich und seine Firma führt solches Gerät auch ab Lager.

PT. TeleMedia betreibe dieses Geschäft seit vielen Jahren und beliefere unter anderem auch Hotels, Banken, ISP's, Polizei und Armee mit denselben Geräten.

Er, Andoko, verstehe nicht, warum dieser Prozess stattfinde und er verstehe auch nicht warum er als Zeuge geladen sei.

Die meisten der für diesen Fall relevanten Dokumente wurden im Internet veröffentlicht: [www.BaliRadio.com](http://www.BaliRadio.com), [www.BaliRadio.com/reskrim/](http://www.BaliRadio.com/reskrim/) und [www.BaliSOS.com](http://www.BaliSOS.com). Ausführlich berichtet der „Bali Broadcasting Service“ über diesen Fall: [www.BaliBS.org](http://www.BaliBS.org)

gezeichnet:  
Harry Bleckert